

Offener Brief an die Landesvorsitzenden von CDU und FDP in Nordrhein-Westfalen - Streichung des Klimaschutzes aus dem Landesgesetz

Berlin/Düsseldorf, 15. Dezember 2009

Sehr geehrter Herr Dr. Jürgen Rüttgers,
Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Andreas Pinkwart,

bis zum Ende der Verhandlungen am 18. Dezember 2009 blickt die Weltöffentlichkeit nach Kopenhagen. Die Erwartungen an den Klimagipfel sind hoch. Ein unkontrollierbarer Klimawandel droht, wenn jetzt notwendige Maßnahmen versäumt werden.

Wir begrüßen, dass die Bundesregierung in Kopenhagen für die weltweite Stärkung des Klimaschutzes eintritt. Wir haben die berechtigte Hoffnung, dass Deutschland eine deutlich aktivere Führungsrolle in den Klimaverhandlungen einnimmt als bisher.

Umso größer ist unsere Sorge darüber, dass aus dem nordrhein-westfälischen Gesetz zur Landesentwicklung (Landesentwicklungsprogramm, LEPro) sämtliche Vorgaben zum Klimaschutz gestrichen werden sollen. Dies betrifft Energieeinsparung, Nutzung erneuerbarer Energieträger und Kraft-Wärme-Kopplung. Die Entscheidung darüber soll noch vor den Weihnachtsferien und zeitgleich zur Schlussrunde der Verhandlungen der UN-Klimakonferenz in Kopenhagen erfolgen. Mit der Streichung von Klimaschutzziele aus dem LEPro, namentlich des § 26, wären die bisherigen gesetzlichen Vorgaben aufgehoben. Für die Bewahrung der Schöpfung unverzichtbare Standards gingen dann verloren, Fortschritte im Bereich des Klimaschutzes in Nordrhein-Westfalen wären passé.

Angesichts der bedrohlichen Geschwindigkeit des Klimawandels halten wir die geplante Gesetzesänderung für ein falsches und nicht zukunftsorientiertes politisches Signal. Es widerspricht nicht nur den auf internationaler Ebene vereinbarten Klimazielen, sondern auch der Klimaschutzpolitik, die im Koalitionsvertrag von CDU/CSU und FDP auf Bundesebene festgeschrieben wurde. Es ist außerdem zu befürchten, dass diese Initiative Ihrer Parteien die Verhandlungsposition der Bundesregierung schwächt, die sich konsequent für ein weltweites faires Abkommen zum Klimaschutz einsetzt. Deutschlands Glaubwürdigkeit als Vorreiter beim Klimaschutz darf aber nicht aufs Spiel gesetzt werden.

Die unterzeichnenden Mitgliedsorganisationen der Klima-Allianz bitten Sie dringend, Ihren Einfluss geltend zu machen, damit die Streichung des Klimaschutzes aus dem Gesetz zur Landesentwicklung abgewandt werden kann.

Damit es zu einer globalen Minderung der Treibhausgas-Emissionen kommt, müssen die Industrieländer den Klimaschutz zu Hause umsetzen. Unsere Kinder und die zukünftigen Generationen haben das gleiche Recht auf eine intakte Natur wie wir. Und es geht um diejenigen Menschen, die bereits jetzt unter den Folgen des Klimawandels in Afrika, Asien und Lateinamerika leiden.

Sehr geehrter Herr Dr. Rüttgers, sehr geehrter Herr Professor Dr. Pinkwart, ohne unser aller gemeinsame Anstrengung werden wir es nicht schaffen, einen unkontrollierbaren Klimawandel zu verhindern. Wir verbinden mit diesem Brief die Hoffnung, dass Sie die Planungen zur Änderung des NRW-Landesentwicklungsprogramms verhindern.

Mit freundlichen Grüßen
- stellvertretend für alle Mitglieder der Klima-Allianz -



Hubert Weiger

Prof. Dr. Hubert Weiger
Bundesvorsitzender BUND



Paul Kröfges

Paul Kröfges
Landesvorsitzender
BUND NRW



Christoph Bautz

Christoph Bautz
Geschäftsführer Campact e.V.



Rainer Baake

Rainer Baake
Bundesgeschäftsführer
Deutsche Umwelthilfe



Alfred Buß

Pfr. Alfred Buß
Präses der Evangelischen
Kirche von Westfalen



Jürgen Maier

Jürgen Maier
Geschäftsführer
Forum Umwelt und Entwicklung



Klaus Milke

Klaus Milke
Vorstandsvorsitzender Germanwatch



Klaus Reuter

Dr. Klaus Reuter
Geschäftsführer LAG 21



Dr. Martin Dutzmann

Dr. Martin Dutzmann
Landessuperintendent der Lippischen
Landeskirche



Josef Sayer

Prof. Dr. Josef Sayer
Hauptgeschäftsführer und
Vorstandsvorsitzender des Bischöflichen
Hilfswerk Misereor



Josef Tumbrinck

Josef Tumbrinck
Vorstandsvorsitzender des NABU NRW



Paul Bendix

Paul Bendix
Geschäftsführer
Oxfam Deutschland



Eberhard Brandes

Eberhard Brandes
Geschäftsführer
Umweltstiftung WWF Deutschland



Udo Schlüter

Udo Schlüter
Geschäftsführer
Eine Welt Netz NRW